Glaubwürdige
RELATION

Aus dem

Königl: Pol: Feld=Läger
vor Marienburg

Darauf zu ersehen

In was Terminis es mit den bevorstehen-
den Friedens-Tractaten in Preußen stehet/
Dabey denn auch

Die Rencontre vor Elbing/ nebenst der Spe-
cification der Schwedisch Gefangenen/ so im Polni-
schen Lager den 18 Novemb. einge-
bracht worden:

Umgleichen

Ein Bericht

Auß dem Lager vor dem Danziger Haupt
nebenst beygefügter *Lista* der Gefangenen so
den 22 dito aus dem Vorwerck der Käse-
merckischen Schanze alhie
eingebracht.

Anno M DC LIX.

Auß dem Feldlager unter Marienburg /
vom 21 Novemb.

Sorgestern umb 3 Uhr kam der Herr Legatus Gal-
licus Mons. de Lombres und Mons Akakia von
der Königlichen Hoffstadt anhero / und reisete gestern
ohne genommenen Abtritt zu Marienburg / gerade
nach Elbingen fort. Selbige Se. Excell. ward von Jhr. Fürstl.
Gnaden dem Herrn Feld Herrn vor ihrem Gezelt gar wol em-
pfangen / und daselbst nach abgelegten Complimenten eingehend-
thiget / woselbst zu vernehmen gewesen / daß es mit dem Orth der
Tractaten noch nicht seine Richtigkeit habe / sondern daß Se.
Excell. davon erst noch weiter mit den Herren Schwedischen
Commissariis communiciren müsse. Bey Königl. Maj.
wird abermahl ein Rußkowitzischer Abgesandter erwartet /
welcher mit gar angenehmen Friedens-offerten kommen soll /
weil des grossen Czaren Länder / durch die Cosackische und Tar-
tarische Züge in eine solche Wastitât und Verwüstunge gesetzt
seynd / daß auch umb der Residenz-Stadt / kein Flecken / kein
Dorff / kein Hoff noch Hauß / kein Mensch / kein Vieh / weit
und breit weder zu sehen noch zu hören / und solches alles soll vor
den Augen des Czaren in einer Nacht geschehen seyn. Der
junge Chmielniczinko schicket gleichfalls Abgesandte an Jhr.
Königliche Mayt. sich von allen Auflagen zu justificiren un-
seine gehorsamste Trew Jhr. Königl. Maytt. in unterthänig-
ster devotion zu contestiren. Allhie wurden gestern die
schweresten Stücke von den Batterien abgeföhret / nicht aber
zu der Meinung / daß Jhr. Fürstl. Gn. das Werder sollte ver-
lassen wollen / sondern vielmehr / daß eine andere Anstalt gemas-
chet werden soll / welches / weil es der Feind nicht also verstund /
und einen starcken Ausfall von 200. Mann auff die mittelste
redou-

26. 26. 219 wie ped. 21. 10. 10.

redoute rentiren ließ/ ihme so übel succedirte, daß er mit gutem Verlust abgetrieben / und von der Reuterwacht biß an den Graben convoyret ward/ 12. Gefangene seynd davon Ihr. Fürstl. Gn. præsentiret worden. Ein Fenrich ist erschossen/ und dem Feinde/benebenst den andern Erschlagenen/ zu begraben vergönnet.

Ein anders vom 22. dito.

Gestern zu Abend seynd aus dreym Fässern bey 50. Granaten in die Stadt / wie auch in die Brücken-Schanze geworffen/von deren effect man künfftig hören wird. Vor Abends ließ der Feind hierauff abermahl ein hauffen Leute aus der Stadt treiben / welche berichten / daß alles daselbst sehr abnimmet/und daß der Commendant habe ansagen lassen / daß wer sich nicht auff ein Jahr lang mit Proviant versehen hätte/ abziehen solte. Da dann den Abgezogenen nichts von ihren Proviant ausgefolget/sondern nur die Bette und Kleider mitzunehmen verstatet worden.

Straßburg pfeiffet aus dem letzten Loche und wird müssen in kurzen übergehen/wosern ihr die Tractaten nicht solten zu statten kommen.

SPECIFICATION

Der Gefangenen /

Welche

Den 15. Novemb. auff der Parthey unter Elbing sind genommen/ und den 18. ejusdem ins Läger unter Marienburg von dem Hn.

Czaplikki eingebracht worden.

Viel haben aber noch (wie zugeschehen pflegt) die Towarzistwo unter sich verstecket.

Von

Von des Herrn Generalissimi Regiment.

Henrich Schütze/ Leuten:

Otto Philip von Baumbaum/ Quartier-M.

Hans Henrich Beker/ Corpor.

Johann Finck/ Corpor.

Steffen Heischmann/ Corpor.

Reuter

Hans Julius von Erbhelwitz/

Hieronimus Blanck/

Hans Jüzeb/

Jochem Ehler/

Davel Roszick.

Von des Braven Louins Regim.

Christoph Maur: Corpor.

Michel Bolack/ Reut.

Henrich Burke/ Reut.

Andres Lignitz/ Reut.

Voll des Obr. Sragen Regim.

Paul Dloffson/ Corpor.

Magnus Tetaner/ Corpor.

Von des Obr. Arensdorffs Regim.

Georg Maier/ Reut.

Von dem Würzburgischen Regim.

Adam Bucholt/ Reut.

Von des Obr. Straffen Regim.

Johan Mohan/ Reut.

Friedrich Johanson/ Reut.

Von des Obr Dieckmans Regim.

Christian Hanser/ Musquetir.

Die Zahle der gebliebenen kan man noch nicht
wissen

wissen/ die Gefangene sagen aber/ daß sie viel Tohten
liegen gesehen/ und viel beschädigte sein müssen. Ihre
Rittmeister und andere Obersten als Duderstadt/
welche mit draussen gewesen / haben den Polen nicht
einst in die Augen gesehen/ sondern seindt zeitig zurück
gegangen/ und wañ sie mit wehren voran gewesen, weh-
ren sie/ eben wie diese / der Polnischen Parthey in die
Hände gekommen. Von Polnischer seite ist nicht mehr
den ein Towarziß und ein Pachollet geblieben/ aber
sonsten niemand beschädiget. Die Gefangenen sagen
auch einhellig auß/ daß ihre ganze Cavalerie nicht ü-
ber achthundert Reuter sey zu schätzen / von welchen
die meisten Officirer zu fuß gehen/ und die Reuter
können nicht eine viertel wegess reiten/ so fallen ihnen
die Pferde umb/ und geben die schuld darauff/ daß
weil es mehrentheils von unschuldigen Pauren (derer
Schutz Herren sie sich außgeben) nur geraubte Pferde
seint/ und nicht Ehrlich vor ihrem Feinde genomme/
sie auch kein Glück dabey haben. Gemeldte Polni-
sche Parthey hat dem Feinde auch über zweyhundert
stück Rind Vieh und Rühе abgenommen / wie auch
eine anzahl von Pferden/ welches ein gutter tausch ist
vor die matten Janrage Pferde/ die sie sonst hin v.
her auffgefischet haben auß diesem Lager. Der Feind
lässet zu Elbing auch starck an seinen Wällen und Bat-
terien arbeiten und fürchtet sich albereit/ daß er nicht
sicher genug darhinter sey.

Aus dem Lager unterm Haupt vom 22. dito.

Nachdem man glaubwürdig Kundschafft erhalten/ daß
der Ausbruch vor der Schanze auß der kleinen Wardenischen
Seite

Seite an etlichen Orten ziemlich untiEFF sey/ also daß auch der Major Thamson selber von seiner posto daselbst durchgewatet und kaum biß an die Knie im Wasser gestanden/so hat der Herr Obrister / vor gut angesehen/ diese verwichene Nacht/ die Schwedische Vorwache/ auff dem Stücke des Dammes / so vor des Feindes Schanze lieget/ in dem Namen GDTes angreifen zu lassen/ dazu er den Leutenant Kochen/ Fennrich Molcken/ Delhaffen und Waldman/ nebenst etwa 60 oder 70. Schützen commandiret / welchen Major Thamson mit seinen Compagnien secundiren sollte. Es ist auch das Werck so wol gelungen/daß nach dem die Schützen durch das Wasser glücklich geführet worden/ sie die gedachte Schwedische Vorwache übermannet/und weil sie umb Quartier geruffen/alle/ausser etlichen wenigen/so geblieben/ gefangen bekommen/worauff / (ungeachtet des starcken Schiessens aus dem Haupt un Schänzchen) fortmarchiret / und biß an des Feindes Palissaden avanciret, woselbst sie annoch mit dem Feinde chargiren, mit gefasster Resolution solch es mit Ernst zu attaquiren, weil es uns zu unserm Hauptwerck sehr dienlich seyn wird. Die Namen der Gefangenen seynd aus folgender Lista zu ersehen.

Lista der Gefangenen.

Daniel Brüggelson / Capitain des Drafenbergischē Regimentis aus Westergottland.

Matthias Henrich Richter von Elbigen / Fennrich des General Danckwarten.

Peter Olson/Corp. des Gen. Danckwarten/ von Stockholm/
Jonas Schwenson Corp. vom Drafenb. Regiment aus Westergottland /

Lorenz Peter Corp. vom Obr. Sacken von Gottland /
Thomas Arger/ Sergeant.

Peter

Peter Petersen Gefreyter/ aus Schmalen/
Matthis Gossowski Lambur von Gießen.

Schildergäste.

Andres Henrichson aus Finland/
Matthis Jenschinski von Lowitz/
Urban Wilson aus Westergottland/
Georg Waselinski von Johansberg/
Hans Kuerschinski von Landsberg.
Andres Hackensohn von Westergottland/
Michel Scharbeck von Hamburg/
Mons Friedrichson von Calmar/
Jens Schwenson von Westergottland/
Hake Benckson von Westergottland/
Schwen Andreson von Westergottland/
Schwen Person von Westergottland/
Georg Lorenz aus Westergottland/
Tobias Ziegeler von Goslar/
Peter Peterson aus Jütland/
Jacob Sternberg von Königsberg/
Abraham Sachse von Mitau
Greger Felt von Stuhm/
Ulrich Ulrichson aus Westergottland/
Isaac Nielson/
Peter Henrichson/
Jens Gregersen aus Seeland/
Hans Blumberg von Königsberg.

Ein anders von 23. dito.

Wir seynd allhie in unser Arbeit/ insonderheitso viel die
posto bey der Kåsemarchische Schanze betriffte/ schon glücklich hinc
ter die Palissaden avanciret/ und haben die communication
der überfahrt aus dem Haupte zu bemeldter Schanze schon ge
hin

hindert und benommen/ also daß wir ehistes ferner etwas gutes zu hoffen haben. Zwischen den zwo Weiffeln aber ist der Soldat so nahe dem Feinde an seine Wercke gerücket/ daß sie mit einander reden können.

Noch ein anders vom 24. dito.

Nachdeme die unsrigen von der seiten des Major Thammensons auff dem Damme glücklich biß hinter die erste Reye des Feindes Palissaden avanciret/ so hat der Hr. Obrister/ auch von der andern seite/ allwo Major Schuer in verwahrter posto stehet/ diese Nacht eine Anzahl Schützen dahin beordert/ die Gott lob/ über den Bruch wol kommen seynd/ und den Dam hinauff gleichfalls biß an des Feindes Käsemärckische Schanzen / und vorgesezte Palissaden unverfehrt gelangen. Sie haben zwar mit Böhren den Weiffelstrom hinauff an den Dam sich zu begeben gemeinet/ allein die Fluht des Stromes ist zu strenge gewesen/ also daß sie den Bruch durchgewatet/ un glücklich die intention biß an der Schanzen Palissaden/ vollenbracht. Von dieser Seiten der Weiffel hat man auch gestriges Tages mit stücken auff selbige Schanze gispielet/ mit so gewünschten effect, daß sie an der Ecken bereits zu sincken angefangen. So ist auch in der Nacht ein Mörser angerichtet/ und zur Batterien gebracht/ welcher/ weil das Schäncklein sehr enge umbfasset/ dem darin liegenden Capitain gar leicht zur Übergabe anhöhtigen wird. Wie dann fast nunmehr nicht daran zu zweiffeln/ weil aller succurs aus dem Haupte dieser Schanze abgeschnitten ist/ sie nechst Göttlicher Hülffe/ sich werde accommodiren müssen. Aus dem Haupte ist Nachricht/ daß die Rohre Ruhr unter den Knechten so gemein sey/ daß zu 16 Mann von einer Compagnie daran krank liegen; Wir seynd Gott lob so nahe an des Hauptes Schanze mit Sappiren kommen/ daß wir heute an der contrescarpe zu seyn ver-
meinen.